

((( REGIERUNG  
BEFÜRWORDTET  
EINGESCHLAGENE  
RICHTUNG )))

Stellungnahme der Regierung

Amt für Kultur  
Regierungsgebäude  
CH-9001 St.Gallen  
+41 71 229 21 50  
kultur@sg.ch

St.Gallen, April 2008

**Kulturförderung**  
Kanton St.Gallen



SCHLOSS  
WERDENBERG

DAS SCHLOSS WERDENBERG SOLL ZUM ERSTEN BESPIELTEN SCHLOSS DER SCHWEIZ WERDEN. DIE REGIERUNG DES KANTONS ST.GALLEN WÜRDIGT DAS GROSSE ENGAGEMENT DER BEVÖLKERUNG IM PROJEKT «SCHLOSS WERDENBERG» UND HAT IM APRIL ENTSCHIEDEN, DAS ENTWICKELTE GROBKONZEPT IN DEN KOMMENDEN MONATEN WEITER VORANZUTREIBEN. ERSTE KONKRETE UMSETZUNGSSCHRITTE SIND FÜR DAS JAHR 2009 GEPLANT, WENN DER KULTURBAUPLATZ AUF SCHLOSS WERDENBERG ERÖFFNET WIRD.

In den vergangenen Monaten haben Fachleute und Kulturinteressierte aus der Bevölkerung intensiv an der Neupositionierung des Schlosses Werdenberg gearbeitet. Inzwischen liegt ein Nutzungskonzept vor, das mit der Leitidee «Das Schloss als Bühne – das Städtchen als Residenz» die Attraktivität des Schlosses und seine kulturelle Ausstrahlungskraft nachhaltig steigern soll. Das vorgeschlagene Nutzungskonzept verspricht für Schloss Werdenberg neue kulturelle Impulse. Das Konzept ermöglicht es, das kulturelle Potenzial der Region Werdenberg mit ihren Vernetzungen ins Fürstentum Liechtenstein und nach Vorarlberg in Zukunft verstärkt auszuschöpfen und die Identität und Vernetzung der Region zu stärken. Der öffentliche Prozess der vergangenen Monate hat eindrücklich gezeigt, wie wichtig der Bevölkerung von Werdenberg ihr Schloss ist. Das Engagement des Kantons für eine intensivere kulturelle Nutzung des Schlosses ist ausdrücklich begrüsst worden. Zugleich hat der Kanton zur Kenntnis genommen, dass das ursprünglich geplante «Klangschloss» auf wenig Resonanz stiess und somit das in der kantonalen Kulturförderung definierte Kriterium, auf den Stärken der Region aufzubauen, derzeit kaum erfüllt.

#### **Das erste bespielte Schloss der Schweiz**

Gemäss Projektbericht soll das Schloss Werdenberg als erstes bespieltes Schloss der Schweiz eine Brücke zwischen reichhaltiger Geschichte und gegenwärtiger Kultur bilden. Der Leitgedanke «Das Schloss als Bühne – das Städtchen als Residenz» umreisst die Grundidee des Konzepts. Es ist ein Ort des Ausblicks vor dem Hintergrund des Rückblicks, ein Pulsgeber für zeitgenössische Kunst und Kultur. Schloss Werdenberg wird das erste Schloss mit eigener Intendanz: ein Schloss in Bewegung; ein Ort der Inspiration und der Poesie – und ein Schloss, das trotz allem bleibt, was es ist: das Wahrzeichen der Region Werdenberg, Treffpunkt der Bevölkerung, Bühne der Festspiele. Die neue Nutzung des Schlosses ist als Prozess angelegt. Einheimisches Kunst- und Kulturschaffen verschiedener Sparten soll auf eingeladene Künstlerinnen und Künstler treffen. Dabei ist nicht nur das Resultat kulturellen Schaffens – das Konzert, die Aufführung, die Ausstellung oder der Film – wichtig, sondern der ganze Entstehungsprozess soll einem interessierten Publikum aus nah und fern vermittelt werden. Die Schlossfestspiele sollen auch in Zukunft einen wichtigen Pfeiler der kulturellen Nutzung darstellen und massgeblich weiterentwickelt werden. Um dieses Konzept umzusetzen, ist eine zweiköpfige Intendantur vorgesehen, die ein profiliertes Programm zusammenstellt, abgestimmt auf die «Artist in Residence»-Programme im Städtli. Ebenso sind bauliche Anpassungen im Schloss und seiner Umgebung an die Hand zu nehmen. Der Waren- und Personentransport zum und im Schloss ist ebenso ein Thema wie die Verbesserung der sanitären Anlagen, der Lagerräume, der Garderoben sowie die Einrichtung eines Bistros.

Das Nutzungskonzept sieht ein etappiertes Vorgehen vor: Bereits für das Jahr 2009 ist die Eröffnung des Kulturbauplatzes auf Schloss Werdenberg geplant. Ebenso sollen rasch bauliche Anpassungen vorgenommen werden, da sie als wichtige Voraussetzung für einen erfolgreichen Kulturbetrieb gesehen werden. In weiteren Etappen ist die Weiterentwicklung des kulturellen und des baulichen Konzepts geplant. Entwickelt sich die angestrebte kulturelle Ausstrahlungskraft des Schlosses wie vorgesehen, ist die Planung eines Ergänzungsbaus abzuklären.

Aus Sicht der Regierung geht das vorliegende Nutzungskonzept und die vorgeschlagene Etappierung auf die Bedürfnisse der kulturinteressierten Bevölkerung ein und entwickelt diese auf eine Art und Weise weiter, welche die Anziehungskraft des Schlosses in der Region und die Ausstrahlungskraft über die Region hinaus im angestrebten Sinne steigern kann. Es werden neue Wege beschritten, die auf den Stärken der Region aufbauen.

### **Kulturelle Schwerpunktbildung im Kanton**

Mit der Neupositionierung von Schloss Werdenberg wird ein wichtiger kultureller Schwerpunkt gesetzt, der zur Förderung der kulturellen Vielfalt und zur Schaffung guter Rahmenbedingungen für die Entfaltung von Kultur beiträgt sowie das Gleichgewicht der Kulturpolitik von Stadt und Land wahrt. Der Kantonsrat hat mit dem Postulatsbericht «Stand und Perspektiven der st.gallischen Kulturpolitik» im Jahr 2003 die Regierung beauftragt, in der Kulturförderung vermehrt Schwerpunkte zu setzen und ihr Engagement auf Vorhaben regionaler oder überregionaler Bedeutung auszurichten. Mit dem Kulturbericht «Förderung von Kulturinfrastruktur» vom März 2008 hat die Regierung die Schwerpunkte gesetzt. Einer ist Schloss Werdenberg.

Die vorgeschlagene Trägerschaft, Organisation und das Finanzierungskonzept sind nun im weiteren Verlauf des Projekts zu verifizieren. Wird das Schloss Werdenberg zum ersten bespielten Schloss der Schweiz, ist mit Investitionskosten für die baulichen Veränderungen im Schloss Werdenberg zu rechnen sowie mit massgeblichen jährlichen wiederkehrenden kantonalen Beiträgen aus der Kulturförderung für die kulturelle Nutzung des Schlosses. Die Regierung geht für den erwarteten kulturellen Mehrwert von entsprechenden Mehrkosten aus.

### **Die nächsten Schritte**

Am 2. Mai 2007 wurde dem Amt für Kultur der Projektauftrag «Klangschloss Werdenberg» erteilt. Der Kantonsrat sprach für das Vorprojekt einen Kredit von 250'000 Franken aus dem Lotteriefonds. Ziel des Projekts war es, unter Einbezug von Bevölkerung und Experten ein Nutzungskonzept vorzulegen, das die Attraktivität des Schlosses und seine Ausstrahlungskraft steigern wird. Inzwischen liegen das Nutzungskonzept und die Ideen zur räumlichen Anpassung vor.

Die Regierung will die eingeschlagene Richtung weiter verfolgen. Das Amt für Kultur soll das Konzept bis im Herbst 2008 weiter entwickeln und detaillierte Angaben zum inhaltlichen Konzept, zur Trägerschaft und Organisation und zu den Investitions- und Betriebskosten für den Kulturbetrieb ausarbeiten. Der im Verlauf des Prozesses erarbeitete Finanzierungsplan und insbesondere der Verteilschlüssel sind zu überprüfen und der vorgeschlagene Terminplan ist zu verifizieren. Zeitgleich entwickelt das Baudepartement das bauliche Konzept für das Schloss Werdenberg mittels einer Machbarkeitsstudie weiter und nimmt eine Grobkostenschätzung bezüglich der baulichen Investitionen vor.